F. Hermsdorf

PORPHYRLANDSCHAFT GIMRITZ

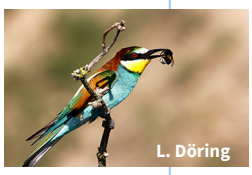
Saalekreis

Status:
1985 als „Teich-Lauchen-Scharrengrund“ sichergestellt Naturschutzgebiet seit 1994

Größe des Gebiets:
290 ha

NABU-Flächenbesitz:
180,48 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe


L. Döring

T. Dove

E. Nerger

Neben dem floristischen Reichtum ist die Porphyrlandschaft ein Paradies für Bienenfresser, Wendehals, Braunkehlchen und andere seltene Vogelarten.

Kurzbeschreibung

Das Naturschutzgebiet „Porphyrlandschaft bei Gimritz“ umfasst eine reich strukturierte Landschaft aus freiliegenden Porphyrkuppen, die von Äckern, Wiesen und Brachen eingebettet sind. Durch die Lage im Regenschatten des Harzes und eine extensive Nutzung haben sich auf den felsigen Kuppen wertvolle Trocken- und Halbtrockenrasen entwickelt, in denen sich Arten finden lassen, die ihren Verbreitungsschwerpunkt außerhalb von Deutschland haben und hier einen geographischen Vorposten vorweisen. Dazu gehören botanische Raritäten wie die Sand-Silberscharte und eine endemische Unterart des Brillenschötchens, das fast nur noch im Saaletal vorkommt.

Die eher extensiv genutzten Grünländereien, Ruderalstandorte, Äcker und Ackerrandstreifen sind Lebensraum für zahlreiche, in der intensiven Agrarlandschaft kaum noch vorkommende Tier- und Pflanzenarten wie z. B. Finkensame oder Gezähntes Rapünzchen.

Die im Gebiet vorkommenden Silikat-Felsfluren, Trockenrasen, Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden, Streuobstwiesen, Trockengebüsche und naturnahen Bachauen mit kleinen Fließgewässern sind auch als das Landschaftsbild prägende Elemente schützenswert.

Durch die Einstellung der Schafbeweidung auf den Porphyrkuppen schon in den 1990er Jahren sind viele der wertvollen Felsfluren durch Aufwuchs von Robiniengehölzen gefährdet.

Lebensraumtypen

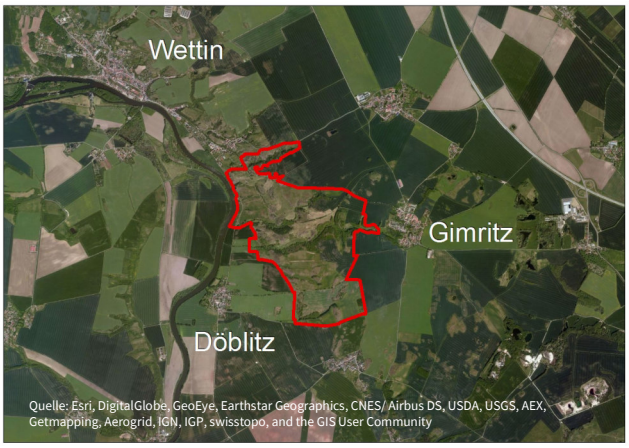
- Silikat-Felsfluren
- Trocken– und Halbtrockenrasen
- Wolfsmilch-Heidekrautheiden
- Wärmeliebende Gebüsche
- Aufgelassene Streuobstwiesen

Besondere Arten

Vögel: Braunkehlchen, Bienenfresser, Rotmilan, Rebhuhn, Wendehals, Sperbergrasmücke, Pirol, Steinschmätzer
Insekten: Wildbienen, Röhrenspinne
Säugetiere: Feldhase, Marderartige
Pflanzen: Klebrige Miere, Fünfmänniger Spergel, Kleines Knabenkraut, Sand-Silberscharte, Felsen-Fingerkraut, Zierliches Brillenschötchen

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet (80-135 m ü. NN) umfasst einen Landschaftsausschnitt der Porphyrkuppenlandschaft und liegt ca. drei km südöstlich von Wettin.



Das Naturschutzgebiet „Porphyrlandschaft bei Gimritz“

Das Naturschutzgebiet *Porphyrlandschaft Gimritz* wurde bereits 1985 unter Schutz gestellt. Es liegt eingebettet im Landschaftsschutzgebiet „Saale“. Als FFH-Gebiet „Porphyrkuppenlandschaft nordwestliche Halle“ ist es Bestandteil von „Natura 2000“, einem europaweiten Schutzgebietsnetz.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

PORPHYRLANDSCHAFT GIMRITZ

Saalkreis

NABU Flächenbesitz und Naturschutzziele

2004 begann die NABU-Stiftung ihr Engagement in der Porphyrlandschaft mit der Übernahme der ersten 0,92 Hektar, die sie von der BVVG aus dem Pool der ehemals volkseigenen Flächen der DDR erhielt. Es handelte sich hauptsächlich um zerstreut liegende Kuppenstandorte, die durch länger zurückliegende Nutzungseinstellung mit älteren Robiniengehölzen bestanden sind. Einen bedeutenden Schritt weiter ging es im Oktober 2011, als sie aus dem Flächenpool des „Nationalen Naturerbe“ weitere 138,6 Hektar Grünland und Kuppenstandorte der eindrucksvollen Landschaft übernahm. Im Herbst 2020 erwarb die NABU-Stiftung weitere 17 Hektar Wiesen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Stiftungsflächen. Im Winter 2023 konnte sie durch den Kauf von weiteren rund neun Hektar wertvolle Sandrasen bewahren, die eines der letzten Vorkommen der Sand-Silberscharte im Unteren Saaletal beherbergen.

Die NABU-Stiftung kann sich damit in einem großen Teil des Gebiets effektiv für die schützenswerten Tier- und Pflanzenarten einsetzen. Vor Ort arbeitet die NABU-Stiftung mit Landwirtschaftsbetrieben zusammen, um dauerhaft eine extensive Nutzung der Landwirtschaftsflächen sicherzustellen. Mit einer Beweidung durch Ziegen und Schafe wird ein Zuwachsen der erworbenen Trocken- und Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden und Streuobstwiesen verhindert. Die bereits bewaldeten Kuppenstandorte werden einer natürlichen Entwicklung überlassen.

Ein weiteres Zuwachsen der erworbenen Flächen verhindern künftig Schafe und Ziegen.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 146,90 ha Waldumbau: 6,99 ha Prozessschutz: 26,26 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0,49 ha

Weitere Informationen

Schutzanordnung	Bereits 1985 als „Teich-Lauchen-Scharrengrund“ sichergestellt RVO vom 21.08.1994, Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Halle. – 3 (1994) 14 v. 18.08.1994
Nationale und internationale Gebietskennzeichnung	Codierung der Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts: NSG 0142H FFH: DE 4437 302
Links und Quellen	○ Landschaften von europäischer Bedeutung im Unteren Saaletal http://www.nabu-halle.de/ ○ Informationen zum Landkreis Saalkreis: https://www.saalekreis.de/ ○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2025